

Für die Hörer in Nordtirol und Südbayern relevant war die ANTENNE AUSTRIA WEST. Im Sommer '90 begann man auf der ehemaligen Radio C-Frequenz 88,85 MHz von den Sendeanlagen auf dem Hühnerspiel zu senden. Das Sendegebiet umfaßte zunächst nur den Innsbrucker Großraum, auch wurde anfangs nur Non-Stop-Musik mit einzelnen Stationsansagen gesendet. Einige Wochen später wurde der reguläre Programmbetrieb aufgenommen. Zum Programmbestandteil gehörten regelmäßige Regional- und internationale Nachrichten sowie ausführliche Sportmeldungen. Allerdings gab es zwischendurch wieder für ca. 2 Wochen Non-Stop-Musik ohne Stationsansagen, und von Senderausfällen blieb die Antenne Austria ebenso wenig verschont wie die anderen Stationen in Südtirol. Empfangsmöglichkeiten in Bayern blieben weiterhin auf die südlichsten Landesteile beschränkt.

Das sollte sich erst im Winter 91/92 ändern: am 3.2.92 begann die Antenne Austria mit den Ausstrahlungen zusätzlich auf der Flatschfrequenz 105,92 MHz (hier lief nach dem Aus von RBS zunächst Radio Edelweiß) zu senden. Damit konnte das Sendegebiet weit nach Norden ausgedehnt werden; zahlreiche Höreranrufe aus dem Großraum München bestätigten dies.

Doch die Freude über das neue Radioprogramm währte nicht lange, denn bereits im März wurde die Strahlungsleistung deutlich heruntergefahren, so daß die 105,92 nur noch im bayerischen Alpengebiet einigermaßen gut empfangen werden konnte. Mit Ansagen wie "Sie hören das Programm von Antenne Austria auf den Frequenzen von Antenne Brenner Südtirol" wurde auf den legendären Vorgänger dieser Frequenz hingewiesen. Von Radio Brenner wurden auch einige der für Südtirol gedachten Frequenzen übernommen: in Brixen lief die Antennene auf 92,1, in Bozen auf 96,0, in Bruneck auf 96,5 und vom Roßkopf/Sterzing funkte man auf 89,5 MHz herab. Ebenso wurden von RBS die Moderatoren Maria Schumann und Bernhard Fichter geholt.

Nicht immer hielt man sich exakt an das gezeigte Programmschema, an manchen Tagen fielen die Wortbeiträge, Nachrichten usw. recht spärlich aus. Im Sommer wurden die Signale auf 88,85 und 105,92 immer schwächer, bis schließlich gar nichts mehr über den Äther kam. Viele Wochen lang schienen die Sender außer Betrieb zu sein, doch während einer Fahrt durch Südtirol sah ich, daß dies ein Trugschluß war. Die Frequenzen liefen weiter, doch die Sendeleistung war so gering, daß das Signal im Norden nur das Wipp- und Inntal erreichte. Im Herbst werden die Leistungen wieder erhöht, wovon in Bayern aber nur die südlichsten Landesteile profitieren können. Noch ahnte niemand, in welcher katastrophalen Lage sich die Antenne zu diesem Zeitpunkt bereits befand: auf ca. 15 Mio. DM kumulierten sich bis jetzt die Verluste, die drei Regionalprogramme verschlangen jeden Monat 360.000 DM, der Jahresumsatz beläuft sich auf 4,4 Mio. DM. Daß das Ende der Antenne nahte, kündigten die seltsamen Vorfälle an, die sich in den folgenden Wochen ereigneten.

Zu Beginn des Winters 92/93 fing alles an: Anfang Oktober lief - nach einigen Tagen Senderstillstand - zunächst nur Non-Stop-Musik ohne Moderation. Das allein wäre nicht so ungewöhnlich gewesen, doch die Senderkennung lautete "Antenne Brenner Südtirol", dazu erfolgte die wohlvertraute Kennmelodie von Radio Brenner/Südtirol 1! Eine Woche später war alles wieder beim alten: es gab wieder moderierte Sendungen; und die Programmansage hieß wieder "Antenne Austria".